

360

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Michalek,
Wien, I., Neues Rathaus.

26. Jahrg. Freitag, 10. November 1916. Nr. 360.

Zur Verlegung des Naschmarktes. Der Magistrat erläßt folgende Kundmachung: Der auf der Fläche vor dem Freihausa bestehende Naschmarkt im 4. Bezirk wird in der Zeit vom 16. bis 26. November 1916 auf den zwischen der Rechten und Linken Wienzeile einerseits und dem Getreidemarkt und der Steggasse andererseits neu errichteten Marktplatz verlegt.

Für die Uebersiedlung der Marktparteien wird angeordnet:

1. Die Marktparteien des Groß- und Kleinmarktes mit Ausnahme der im Punkt 2 aufgezählten haben in der Zeit vom 16. November bis einschließlich 23. November auf den neuen Marktplatz zu übersiedeln.
2. Die Marktparteien nachfolgender Gewerbe: Fleischhauer, Selchwarenverschleißer, Wildpret- und Geflügelhändler und Fischhändler haben in der Zeit vom 20. bis einschließlich 26. November auf den neuen Marktplatz zu übersiedeln.

Die Stand- und Lagerplätze des alten Naschmarktes haben die bisherigen Marktparteien zu räumen und zwar die im Punkt 1 aufgezählten in der Zeit vom 20. bis 26. November, die im Punkt 2 aufgezählten in der Zeit vom 27. bis 30. November 1916. In der Zeit vom 16. bis 26. November kann nach Maßgabe der Uebersiedlung der Parteien ein Verkauf auf beiden Marktplätzen stattfinden. Die Zuweisung der Verkaufsplätze auf dem neuen Marktplatz erfolgt durch das Marktamt.

Mit 26. November 1916 wird der bisher auf dem Platze vor dem Freihaus abgehaltene Markt aufgelassen. Vom 27. November 1916 an ist der Verkauf der Marktwaren auf allen Stand- und Lagerplätzen des aufgelassenen Marktplatzes verboten.

Für den neuen Markt gelten die Vorschriften der Marktordnung für die k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Zentralverband von gewerblichen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften Niederösterreichs. Wie wir schon vor einiger Zeit berichteten, befaßte sich die Landes-Gewerbeförderung mit der Absicht, eine Zusammenfassung der in Niederösterreich bestehenden Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften zu dem Zweck durchzuführen, um sowohl die finanziellen Bedürfnisse dieser Genossenschaften leichter befriedigen zu können, als auch um bei der Beschaffung von Rohstoffen und bei der Organisation des Absatzes dieser Organisationen als einheitlicher Faktor auftreten zu können. Es sollte mit einem Worte durch die Konzentration der gewerblichen Arbeitskraft der Konzentration des Großkapitales und der Großindustrie wirksam entgegengetreten werden. Die diesbezüglich eingeleiteten Vorverhandlungen ergaben ein überraschendes Resultat, indem 65 Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und sonstige gewerbliche Vereinigungen und 11 Berufsgenossenschaften (Anstreicher und Lackierer, Dachdecker, Friseure, Graveure, Nichtprotokollierte Handelsleute, Juweliere und Goldschmiede, Kleidermacher, Posamentierer, Schuhmacher, Tapezierer und Tischler) sich an dieser Gründung beteiligten. Als Form dieser Organisation wurde die Ges.m.b.H. gewählt. Von den vorgenannten Genossenschaften einschließlich des Landesausschusses des Erzherzogtums Niederösterreichs, welcher sich an dieser Gründung mit rund 140.000 Kronen beteiligte, wurden insgesamt 840.000 Kronen aufgebracht.

Die konstituierende Generalversammlung des Zentralverbandes erfolgte gestern nachmittag im Landtags-Sitzungssaal unter dem

Vorsitze des Gewerbeförderungs-Referenten Landesausschusses Bielohlawek, welcher durch diese Tat neuerlich den Beweis erbrachte, welch ehrlicher Freund des gewerblichen Mittelstandes er sei.

Landesausschuß Bielohlawek eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in welcher er ausführte: In der Gewerbeförderung, welche vom Landesausschuß Niederösterreich seit einer Reihe von Jahren tatkräftig gefördert wird, ist nunmehr ein neuer bedeutender Schritt geschehen. Mit der Konstituierung des Verbandes wird eine Aktion eingeleitet, welche geeignet ist, dem Gewerbe eine sichere Existenz zu bieten, damit er künftighin nicht mehr von Zufälligkeiten und Wohlwollen Einzelner abhängt. Mit Unterstützung der öffentlichen Faktoren soll das Gewerbe dahin gebracht werden, daß es unabhängig vom Kapital den Konkurrenzkampf mit der Industrie aufnehmen kann. Mit Genugtuung und Freude könne er als Referent des Gewerbeförderungsamtes konstatieren, daß die Aktion in den Kreisen des Gewerbe- und Handelsstandes vollstes Verständnis fand. Die Gründung des Verbandes wird einen Wendepunkt im gewerblichen Leben darstellen. Es wird ein Werk von unvergänglicher Dauer und von ungeheuren Nutzen für Handel und Gewerbe geschaffen. Ich bin mir voll bewußt, schloß Landesausschuß Bielohlawek, daß noch viel für den Gewerbestand zu leisten ist, ich darf aber versprechen, daß der Landesausschuß nach wie vor, wenn immer es notwendig sein sollte, helfend und unterstützend eingreifen wird.

Landesausschuß Bielohlawek begrüßte sodann die Vertreter des Ministeriums für öffentliche Arbeiten Regierungsrat Rehlig und Bezirkshauptmann Pfersmann und dankte dem Arbeitsministerium, daß es durch Entsendung von Vertretern neuerlich sein großes Interesse für die neue Gründung bekunde.

Bezirkshauptmann Pfersmann sagte: Mit der ehrenvollen Aufgabe beauftragt, das Ministerium für öffentliche Arbeiten hier zu vertreten, erlaube ich mir die Konstituierung des Zentralverbandes auf das herzlichste zu begrüßen. Das Ministerium würdigt voll und ganz die große Bedeutung, die der heutigen Gründung zukommt, und ist überzeugt, daß sie geeignet ist, die stramme Organisation des gewerblichen Mittelstandes zu fördern und berechtigten wirtschaftlichen Interessen zum Durchbruche zu verhelfen. Dieser Ueberzeugung hat das Ministerium dadurch Ausdruck gegeben, daß es dem Verbands eine Subvention von 8000 Kronen bewilligt, mit dem Bemerken, daß das Ministerium dem Verbands auch weiterhin kräftig bei Erreichung des Zieles zur Seite stehen wolle.

Es wurde hierauf an die Erledigung der Tagesordnung geschritten. Nach Verlesung des Notariatsaktes durch den k.k. Notar Dr. Julius Lemberg wurde die Unterfertigung des Vertrages durchgeführt, was mit Rücksicht auf die große Zahl der Erschienenen längere Zeit in Anspruch nahm. Der Punkt 2 des Vertrages lautet: Gegenstand des Unternehmens sind

- a) die Gewährung von Darlehen gegen kaufmännische Sicherstellung an Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und sonstige Vereinigungen von Handels- und Gewerbetreibenden. Die Gewährung von Krediten an Einzelpersonen oder Firmen ist ausgeschlossen.
- b) die Uebernahme von Lieferungsaufrägen und deren Verteilung an die Gesellschafter und an Genossenschaften, sowie die Vermittlung von Handelsgeschäften gewerblicher Art.
- c) der Abschluß von damit zusammenhängenden Handelsgeschäften jeder Art, insbesondere die Beschaffung und der Vertrieb von Rohstoffen.
- d) der Vertrieb von gewerblichen Erzeugnissen der Gesellschafter im In- und Auslande und die damit zusammenhängenden Geschäfte
- e) die Uebernahme und Verwaltung von Barmitteln in laufender

Rechnung (ohne Ausfertigung von Einlagebüchern).

f) die Einziehung von Außenständen.

Der Abschluß von Börsegeschäften für eigene oder fremde Rechnung ist aus dem Wirkungskreise der Gesellschaft ausgeschlossen.

Zur Erreichung der obigen Zwecke kann die Gesellschaft Darlehen und Kreditaufnahmen.

Hierauf wurde zur Wahl des Aufsichtsrates geschritten, an dessen Spitze Landesausschuß Bielohlawek berufen und in welchen weiters 35 Vertreter der verschiedenen gewerblichen Organisationen entsendet wurden. In den Vorstand wurden einstimmig gewählt: Gemeinderat J.A. Breuer, (Genossenschaft der Tapezierer), Karl Decker (Kreditgenossenschaft der Kunden-Schneider), Gremialrat Johann Feldmann (Großeinkaufsgenossenschaft der Kaufleute), Landesinspektor Eduard Heini (niederösterreichischer Landesausschuß), Gemeinderat Johann Kürber (Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft der Bäcker), Anton Kouril (Werksgenossenschaft der Schuhmacher), Leonhard Semlak (Verband der Lederverarbeitenden Gewerbe), Franz Spevak (Genossenschaft der Kleidermacher), Alexander Tuma (Wirtschaftsgenossenschaft der Kürschner), Franz Wanderer (Tischlergenossenschaft) und Franz Zeller (Wirtschaftsverband der Taschner, Sattler und Riemer). Zum Direktor und Prokuristen wurde Herr Franz Zimmerl bestellt.

Die Bezirksvertretung Wieden hält am 14. November nachmittags eine Sitzung ab.
